

TRANSFERSTRATEGIE 2030

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Stand: 14. Januar 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1. Präambel	3
2. Vision	5
3. Mission	5
4. Ziele und Handlungsfelder	6
4.1 Strategische Ziele	7
4.2 Handlungsfelder	8
5. Strategische Maßnahmen	9
6. Umsetzungsplanung	14
7. Strategische Weiterentwicklung und Fortschreibung	15

1. PRÄAMBEL

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) knüpft mit dieser Transferstrategie an ihr Motto „Built to Change“ an und bekräftigt ihren Anspruch, als forschungsstarke Volluniversität einen signifikanten Beitrag zur Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Im Fokus dieser Strategie steht die Stärkung des Wissens- und Technologietransfers in allen Fächergruppen der Universität und die langfristige Verankerung als Kernaufgabe. In immer schneller werdenden Zyklen tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer, ökonomischer und ökologischer Transformationen ist der Wissens- und Technologietransfer ein entscheidendes Element für die Zukunftsfähigkeit und Relevanz von Universitäten. Vor diesem Hintergrund möchte die RUB die Sichtbarkeit ihres enormen Transfer-, Wirkungs- und Innovationspotenzials weiter steigern und dieses noch besser ausschöpfen. Im nationalen und internationalen Vergleich exzellenter Wissenschaftseinrichtungen ist ein proaktiver und strategisch ausgerichteter Wissens- und Technologietransfer ein integraler Bestandteil des Leistungspotfolios von Universitäten. Denn die Relevanz, Legitimation und Wettbewerbsfähigkeit von Hochschulen und ihrer wissenschaftlichen Arbeit werden zunehmend daran gemessen, inwieweit sie Wissen und Innovationen aktiv in Gesellschaft, Wirtschaft und andere Bereiche transferieren.

Daher setzt die RUB darauf, aktiv gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sichtbar zu technologischen und sozialen Innovationen sowie zur Stärkung der Zivilgesellschaft, Demokratie und der regionalen Wirtschaft beizutragen. Sie beweist die Relevanz ihres wissenschaftlichen Beitrags und festigt ihre Position als unverzichtbare Akteurin im Forschungs-, Bildungs- und Innovationsökosystem. Dies ist für eine Volluniversität mit Exzellenzanspruch unabdingbar. Durch die Förderung von Ausgründungen, enge Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft (KMU und Großunternehmen) und die Entwicklung von Standorten wie MARK 51°7 entstehen qualifizierte Arbeitsplätze, und die Attraktivität der RUB und der Wissensregion Ruhr steigt. Ein florierendes, innovationsstarkes Umfeld zieht Studierende sowie Forschende an und eröffnet der Forschung neue Kooperations- und Fördermöglichkeiten. Die RUB wird bei wichtigen internationalen Forschungs- und Innovationsvorhaben als erste Adresse wahrgenommen und aktiv gesucht. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit externen Partnern liefern zudem wertvolle Impulse für neue Forschungsfragen und bereichern die Lehre. Das hält die Universität flexibel und anpassungsfähig, um im internationalen Wettbewerb auch zukünftig eine Spitzenposition einzunehmen zu können.

Vor diesem Hintergrund richtet die RUB ihren Wissens- und Technologietransfer strategisch darauf aus, ihre Rolle als Innovationsmotor für die (regionale) Wirtschaft und Impulsgeberin für eine wissensbasierte gesellschaftliche Entwicklung noch gezielter und sichtbarer zu erfüllen.

Strategische Entwicklungspotentiale

Die Strategieentwicklung hat wertvolle Entwicklungspotenziale aufgedeckt, die die RUB für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit als Universität und die Relevanz ihrer Forschung nutzen wird: Als forschungsstarke Volluniversität mit Exzellenzanspruch verfügt die RUB über ein enormes und vielfältiges Wissenspotenzial für Transferaktivitäten. Die Transferstärke der RUB hat ihren Ursprung insbesondere im Engagement ihrer Mitglieder. Forschende, Lehrende und Mitarbeitende aller Disziplinen bringen ihre Expertise auf vielfältige Weise in Transferprozesse ein – sei es durch Kooperationen mit der Industrie, beratende Tätigkeiten oder den Dialog mit der Gesellschaft. Da jede Fachrichtung dabei unterschiedliche Potenziale und Anforderungen aufweist, unterstützt die RUB diese Aktivitäten mit einer nachhaltigen Transferstruktur, die auf die spezifischen Bedarfe der Fächergruppen und individuellen Bedürfnisse ihrer Mitglieder zugeschnitten ist. So ist seit 2016 der Wissens- und Technologietransfer durch ein eigenes Prorektorat fest in der Hochschulleitung verankert. Darüber hinaus tragen etablierte transferunterstützende Strukturen zum Transfersgeschehen bei:

- Die **WORLDFACTORY**, die als Zentrale Betriebseinheit (ZBE) für den Wissens- und Technologie-transfer fungiert. Diese ist aufgrund der derzeitigen Förderung jedoch noch primär als ein leis-tungsstarkes und national anerkanntes Zentrum für Gründungssupport und Entrepreneurship Education in Kombination mit dem RUB-Makerspace aktiv
- Ergänzt wird die Gründungsunterstützung durch die Aktivitäten von Einrichtungen und Strukturen wie die Fachinkubatoren **CUBE5, SMART SYSTEMS, HEALTH+, START4CHEM & MATERIALS, 6GEMcubator** und das **Fokuszentrum für Gründungen von Akademikerinnen (FACE)**
- Die **RUB Research School** bietet Qualifizierungsangebote für Forschende an, die auch Transfer-kompetenzen wie Wissenschaftskommunikation oder Politikberatung umfassen
- Die **Akademie der RUB** sowie die **RUB Teachers Academy** sind zentrale Partner für Weiterbil-dungsangebote
- Auf zentraler und dezentraler Ebene agieren **Transferbeauftragte** oder Arbeitsgruppen in einzel-nen Fakultäten, Betriebseinheiten sowie spezialisierte Forschungszentren (z. B. CEIT, ICAMS, CE-RES, ZEFIR, ZfW, Centre for City Futures) als wichtige Schnittstellen und Treiber für fachspezifi-schen Transfer
- Die Forschungsbauten, wie **ZEMOS, ZGH, ZESS, THINK** und **PRODI** bieten optimale Infrastruktu-ren für Forschung und Transfer
- Das **Alfried Krupp-Schülerlabor** vermittelt jedes Jahr tausenden von Schüler*innen spannende Einblicke in das, was Forschung und Lehre an einer Universität leisten können
- **Zentrale administrative Unterstützung** leisten zudem u. a. die Dezernate Hochschulentwicklung und Strategie, Finanzmanagement und Hochschulkommunikation sowie Personal und Recht

Die RUB ist als starke Partnerin fest in nationale und internationale Netzwerke eingebunden. Dies wird u.a. sichtbar in ihrer Mitgliedschaft in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), ihrer Beteiligung an der BRYCK Startup Alliance GmbH und zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Stadt Bochum und weiteren Kommunen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Die BRYCK Startup Alliance als Konsortium aus der Universitätsallianz Ruhr, Initiativkreis Ruhr sowie der RAG Stiftung mit BRYCK wird als bundesweiter Leuchtturm gefördert und schließt mit seinen Angeboten die Lücke zwischen der Gründung universi-tärer Start-ups und der Skalierung in nationalen und internationalen Märkten aus dem Ruhrgebiet heraus. Das Wor-lfactory Start-up Center (WSC) wird dabei eine gewichtige Rolle und verfolgt die Vision von der Gründungsuni-versität RUB weiter.

Das bestehende Engagement an der RUB für Innovation und Impact bietet eine große Chance, durch Wert-schätzung, sichtbare Anreize und eine konsequenteren Integration in Karrierewege und Bewertungssysteme diese Aktivitäten noch stärker zu verankern. Bestehende professionelle Unterstützungsstrukturen zeigen zu-dem, dass eine Vereinfachung administrativer Abläufe Effizienzgewinne realisiert und der Ausbau operativer Unterstützung den Beitrag der RUB steigert. Eine verbesserte Koordination zwischen zentralen und dezentra-len Akteur*innen verbessert zudem Synergien und baut Hürden im Transferprozess ab. Durch die Bündelung von Initiativen besteht insbesondere in der Zusammenarbeit mit der Industrie, der wissenschaftsbasierten Be-ratung sowie im gemeinsamen Forschen mit der Gesellschaft und dem Wissenschaftsdialog erhebliches Wachstumspotenzial. Die Herausforderungen im Umfeld der RUB (z. B. Strukturwandel) stellen heute eine großartige Gelegenheit dar, um als Universität durch den Beitrag zu Innovation und Impact die gesellschaftli-chen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen regional, national und international aktiv mitzugestalten und dadurch die Bedeutung und Relevanz der RUB signifikant zu steigern.

2. VISION

Wissenschaftsbasierte Zukunftswerkstatt im Herzen der Wissensregion Ruhr.

Als proaktive Gestalterin, die ihr Motto „Built to Change“ lebt, ist die Ruhr-Universität Bochum eine dynamische Zukunftswerkstatt mit internationaler Strahlkraft. Die RUB entwickelt sich zu einem Ort, an dem exzellente Forschung in Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen und politischen Institutionen, Wirtschaft und Unternehmen, Bürger*innen gezielt zu wirksamen Lösungen für technologischen Fortschritt und Wissen für die gesellschaftliche Entwicklung übersetzt wird.



Die RUB etabliert sich als offener Knotenpunkt im Herzen der Wissensregion Ruhr und leistet einen signifikanten Beitrag zur Ermöglichung einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist zentrale Anlaufstelle in der Region, um wissenschaftliche Expertise für konkrete Herausforderungen zu nutzen. Transdisziplinäre Zusammenarbeit ist hierbei gelebte Norm, denn Forschende aus allen Disziplinen arbeiten gemeinsam mit gesellschaftlichen und politischen Institutionen, Wirtschaft und Unternehmen, Bürger*innen in thematischen Verbünden zusammen. Statt nur fertige Antworten zu erhalten, arbeiten nationale und internationale Partner*innen in unseren Wissens-, Transfer- und Innovationszentren direkt mit Forschenden zusammen, um neue Produkte, Dienstleistungen und gesellschaftliche Lösungsansätze zu entwickeln. Auch das Studium ist eng mit realen Herausforderungen verknüpft: In Projekten entwickeln Studierende nicht nur Ideen, sondern bauen erste Prototypen und erwerben zukunftsorientierte Kompetenzen, um wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Lösungen zu übersetzen. An der RUB ist der Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft für alle Forschenden und Lehrenden unkompliziert, selbstverständlich und durch neue Anreizsysteme auch karrierefördernd.

3. MISSION

Wir übersetzen Forschungsexzellenz in Wirkung & Innovation – gemeinsam, über Grenzen hinweg.

Durch Wissens- und Technologietransfer verbindet die Ruhr-Universität Bochum die ganze Breite ihres Wissens – von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über die Medizin bis zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften – und öffnet sich und ihre Wissensströme durch konkrete Formate wie Dialogforen, Beratungs- und Dienstleistungsangebote, gemeinsame Entwicklungsprojekte und wissensbasierte Ausgründungen in einem dynamischen, transdisziplinären Wissens- und Innovationsökosystem. Es geht darum, das einzigartige Potenzial der RUB aktiv etwa mit den Herausforderungen des Strukturwandels, der Stärkung von Zivilgesellschaft und Demokratie, der digitalen Transformation, der Künstlichen Intelligenz oder der

Gesundheitsversorgung zu vereinen, um gemeinsam neue Technologien, nachhaltige Geschäftsmodelle und sozial-innovative Dienstleistungen für die Zukunft zu erzeugen.

Die RUB initiiert und gestaltet konkrete Orte des Dialogs und der Zusammenarbeit. Durch bedarfsorientierte, zentrale Enabling-Strukturen und agile Expertise in den Fakultäten und Forschungszentren gestaltet die RUB übergreifende Transferzentren mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Hier verbindet die RUB mit ihren Partner*innen anwendungsorientierte Fragestellungen gezielt mit technologischer Forschung (z. B. in IT-Sicherheits-, Solvatations- und Materialforschung) und der Expertise aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. In langfristig angelegten Partnerschaften entsteht ein dichtes Netz von transdisziplinärer Innovation und Impact.

Im Zentrum des Handelns der RUB stehen die Menschen. Unsere Mission als Universität ist es, unsere Studierenden zu befähigen und Forschende sowie Gründungsteams zu unterstützen, um als aktive Brückenbauende, Innovator*innen und Gestaltende des Wandels zu agieren. Wir fördern eine gelebte Kultur der Neugier, der Kooperation und des Mutes, die auf der Überzeugung basiert, dass aus Ideen aus unserer Forschung eine nachhaltige Zukunft für die Region und darüber hinaus entsteht. Die RUB fördert eine lebendige Innovations- und Transferkultur, in der die Entwicklung von technologischen wie sozialen Innovationen und deren Anwendung im Alltag der Menschen als integraler Bestandteil universitäter Exzellenz auf allen Ebenen wertgeschätzt und gelebt wird.

Built to Change.

4. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER

Durch ihr Engagement im Bereich Entrepreneurship hat die RUB in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht. Erfolgreiche Initiativen und professionelle Unterstützungsstrukturen haben eindrucksvoll bewiesen, welches Potenzial freigesetzt wird, wenn Wissens- und Technologietransfer von der Hochschule, ihren Mitgliedern und Partner*innen proaktiv gefördert wird. Mit der Umsetzung dieser Transferstrategie bündelt die RUB die vorhandenen Stärken für ihren Beitrag zu Innovation und Impact und erschließt die Potenziale entlang der gesamten Breite der Universität, indem sie den Wissens- und Technologietransfer koordiniert und wirkungsorientiert weiterentwickelt.

Strategische Ziele	Handlungsfelder	Maßnahmen
Transferkultur & -kompetenz stärken	Kultur & Organisation	Transfer als Leistungsdimension verankern Kompetenzentwicklung und Vernetzung
Rahmenbedingungen optimieren	Potentiale & Kooperationen	Scouting und Kooperationsmanagement Service- und Unterstützungsstruktur
Sichtbarkeit & Vernetzung erhöhen	Start-up Center	Strukturelle Verankerung der Gründungsunterstützung Erweiterung und Ökosystemintegration der Gründungsunterstützung
Technologische Innovationen und Gesellschaftliche Verantwortung steigern	Innovations-, Kompetenz- und Beratungszentren	Unterstützung von industrie- und technologieorientierten FuE-Zentren Stärkung profilerter Beratungs- und Dienstleistungskompetenzen
	Wissenschaftsdialog und Partizipation	Unterstützung von Partnerschaften für gesellschaftliche Transformationsprozesse Unterstützung von Initiativen des Wissenschaftsdialogs

Der strategische Ansatz zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers konzentriert sich auf die systematische Aktivierung und Unterstützung von Innovations- und Wirkungspotentialen der RUB durch im ersten Schritt zentrale Unterstützungsstrukturen und mündet im dezentralen Aufbau systemisch agierender und transdisziplinär aufgestellter Transferzentren. Alle Ziele und strategischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Rolle der RUB als Wirtschaftsmotor und Impulsgeberin für gesellschaftliche Entwicklung gleichermaßen zu stärken und die Schnittstellen zwischen diesen Dimensionen aktiv zu gestalten.

4.1 STRATEGISCHE ZIELE

Um die Mission – Exzellenz in Wirkung zu übersetzen – zu erfüllen, konzentriert sich diese Transferstrategie auf vier zentrale strategische Ziele, die das Fundament für die Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers an der RUB legen.

Die folgenden strategischen Ziele bestimmen das Handeln und die Schwerpunktsetzung im Bereich Wissens- und Technologietransfer bis 2030. Sie umfassen sowohl die Stärkung der internen Voraussetzungen als auch die Steigerung der externen Wirkung in allen relevanten Transferdimensionen im Zeitverlauf.

Ziel 1 - Transferkultur & -kompetenz stärken:

Wissens- und Technologietransfer ist als Leistungsdimension in den Strukturen der RUB fest verankert. Alle Universitätsmitglieder sind für Transfer sensibilisiert und werden befähigt, ihre Potenziale zu erkennen und zu nutzen.

Ziel 2 - Rahmenbedingungen optimieren:

Es existieren transparente, effiziente und bedarfsgerechte zentrale Unterstützungsstrukturen und Prozesse, die dezentrale Aktivitäten in allen Fächergruppen und dezentralen Strukturen ermöglichen und fördern.

Ziel 3 - Sichtbarkeit & Vernetzung erhöhen:

Die RUB ist als proaktive, kompetente und zugängliche Partnerin für Innovation und Impact in Gesellschaft regional, national und international sichtbar und exzellent vernetzt, insbesondere auch im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr. Ihre Transferleistungen und Kompetenzen sind klar profiliert.

Ziel 4 - Technologische Innovationen und gesellschaftliche Verantwortung steigern:

Die RUB entwickelt strategische Partnerschaften in Innovationsökosystemen mit der Wirtschaft und mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, um gemeinsam Forschungsergebnisse zu entwickeln und anzuwenden. Sie nutzt ihr breites Kompetenzspektrum systematisch für evidenzbasierte Beratung, zur Mitgestaltung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und industrieller Transformationsprozesse und zur Entwicklung technologischer Innovationen sowie technologie- und wissensbasierter Gründungen. Die RUB unterstützt zudem aktiv den Dialog und das gemeinsame Forschen und Entwickeln mit der Gesellschaft, macht Wissen breit zugänglich und trägt zu einer informierten öffentlichen Debatte bei.

4.2 HANDLUNGSFELDER

Zur Erreichung der übergeordneten Ziele werden spezifische, messbare Ziele in zentralen strategischen Handlungsfeldern verfolgt. Diese spezifischen Ziele operationalisieren die übergeordneten Ambitionen und bilden die Grundlage für die Entwicklung konkreter Maßnahmen und die spätere Erfolgsmessung. Sie tragen der Breite des Fächerspektrums und der Vielfalt der Transferdimensionen an der RUB Rechnung.

Handlungsfeld 1: Organisationale und kulturelle Verankerung stärken (Kultur & Organisation)

- 1.1: Transferrelevante Kriterien sind fester Bestandteil in Berufungs-, Evaluations- und Zielvereinba rungsverfahren der RUB
- 1.2: Qualifizierungsangebote zum Thema Innovation und Impact sind für relevante Zielgruppen (z. B. Neuberufene und Nachwuchswissenschaftler*innen) etabliert und die Zufriedenheit mit den Ange boten wird kontinuierlich evaluiert
- 1.3: Sichtbare Anreizsysteme (z. B. Transferfreisemester und interne Preise) zur Förderung von Transferengagement sind implementiert und werden aktiv genutzt

Handlungsfeld 2: Potentiale erschließen und Kooperationen professionalisieren (Potentiale & Kooperationen)

- 2.1: Ein systematischer Prozess zum Scouting von Transferpotenzialen ist etabliert und liefert eine definierte Anzahl an vielversprechenden Ideen für Transferprojekte pro Jahr
- 2.2: Ein an den Bedarfen der transferaffinen Wissenschaftler*innen ausgerichtetes zentrales Koopera tions- und Innovationsmanagement ist implementiert
- 2.3: Die Unterstützungsleistungen bei der Verwertung von Forschungsergebnissen und -expertisen (Kooperations- und Innovationsmanagement) sind optimiert, was sich in verkürzten Prozesszeiten und erhöhter Zufriedenheit widerspiegelt
- 2.4: Die durch Transferaktivitäten (Kooperationen, Dienstleistungen, Lizzenzen, etc.) eingeworbenen Drittmittel steigen
- 2.5: Transfer wird durch bi- und trilaterale Zusammenarbeit in der UA Ruhr systematisch gestärkt

Handlungsfeld 3: Momentum im Bereich Entrepreneurship nutzen (Start-up Center)

- 3.1: Die RUB behauptet ihre Position unter den Top 10 der gründungsstärksten Universitäten in Deutschland im Gründungsradar des Stifterverbandes dauerhaft und wird auch international als Adresse für Deep-Tech Ausgründungen wahrgenommen
- 3.2: Entrepreneurship Education ist in den Fakultäten curricular und außercurricular verankert
- 3.3: Die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Stakeholdern im Gründungsökosystem ist intensiviert und durch klare Schnittstellen definiert
- 3.4: Neue Programme mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Impact werden etabliert und erreichen Gründungsinteressierte und Gründungsteams
- 3.5: Mit dem Fokuszentrum Female Academic Entrepreneurs at NRW (FACE@NRW) wird die Förde rung von Female Entrepreneurship weiter ausgebaut und das Gründungspotenzial von Frauen an Hochschulen lokal, NRW- und bundesweit erschlossen

Handlungsfeld 4: Kompetenzen bündeln und nutzbar machen (Innovations-, Kompetenz- und Beratungszentren)

- 4.1: Thematisch fokussierte, interdisziplinäre Innovationszentren oder Modellprojekte (z. B. in Bereichen wie Neue Materialien, Gesundheit, Nachhaltigkeit) werden in Kooperation mit Industrieunternehmen und Gebietskörperschaften erfolgreich initiiert und etabliert
- 4.2: Diese Zentren generieren nachweislich Aktivitäten im Bereich Technologietransfer (z. B. gemeinsame Drittmittelprojekte, Auftragsforschung, Lizenzierung, Prototypen, Technologieentwicklung)
- 4.3: Der RUB-Makerspace wird als ein bedeutender Ort für Prototyping und Co-Kreation etabliert und seine Nutzung durch interne und externe Akteure steigt
- 4.4: Die Expertise der RUB, insbesondere auch aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, wird systematisch für wissenschaftsbasierte Beratung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar gemacht
- 4.5: Die RUB initiiert und beteiligt sich an transdisziplinären Projekten zur Bearbeitung regionaler gesellschaftlicher Herausforderungen
- 4.6: Die Sichtbarkeit von Transferaktivitäten mit gesellschaftlichem Impact wird durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen signifikant erhöht

Handlungsfeld 5: Engagement und Austausch mit gesellschaftlichen Akteuren steigern (Wissenschaftsdialog und Partizipation)

- 5.1: Die RUB etabliert neue, dialogorientierte Veranstaltungsformate zur Stärkung des Austauschs mit der breiten Öffentlichkeit und spezifischen gesellschaftlichen Gruppen
- 5.2: Die Reichweite der Wissenschaftskommunikation zu Transferthemen wird über verschiedene Kanäle messbar erhöht
- 5.3: Die RUB unterstützt Open Science und erleichtert den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen

5. STRATEGISCHE MAßNAHMEN

Zur Operationalisierung der strategischen Ziele werden die folgenden zentralen Maßnahmenbündel verfolgt:

Maßnahme 1 - Transfer als Leistungsdimension in den Organisationsstrukturen der Ruhr-Universität Bochum verankern

Diese Maßnahme legt das Fundament für eine gelebte Transferkultur an der RUB. Primär geht es darum, Transfer als Leistungsdimension systematisch in den Organisationsstrukturen der Ruhr-Universität Bochum zu integrieren. Konkret bedeutet dies:

- **Integration in Kernprozesse:** Transferrelevante Kriterien werden schrittweise und verbindlich in Berufungs-, Evaluations- und Zielvereinbarungsverfahren bzw. Perspektivvereinbarungen (von Personen und Einheiten, z. B. Fakultäten, ZWEs und Science Hubs) verankert, um die Anerkennung von Transferleistungen sicherzustellen

- **Sichtbarmachung von Erfolgen:** Transferaktivitäten und -erfolge aus allen Disziplinen und Transferbereichen werden durch gezielte interne und externe Kommunikationsmaßnahmen aktiv sichtbar gemacht, um Wertschätzung zu fördern und als Vorbild zu dienen. Hierbei geht es insbesondere auch darum, bereits zum aktuellen Zeitpunkt Innovations-, Beratungs-, und Kompetenzzentren sowie Initiativen für Lebenslanges Lernen und den Wissenschaftsdialog die notwendige Berechtigung, Anerkennung und Wertschätzung zu geben
- **Schaffung von Anreizen:** Es werden attraktive und wirkungsvolle Anreize für Transferengagement geschaffen bzw. evaluiert und ausgebaut. Dazu gehört insbesondere die Erprobung und Etablierung von Modellen wie einem Transferfreisemester, aber auch die Berücksichtigung bei der Vergabe von Ressourcen oder spezifischen Auszeichnungen

Maßnahme 2: Ausbau von Transferkompetenzen bei allen relevanten Akteurinnen und Akteuren der RUB sowie die Förderung der internen Vernetzung und des Austauschs

Diese Maßnahme fokussiert auf die Befähigung der Universitätsmitglieder und die Stärkung des internen Ökosystems für Transfer sowie der Erhöhung der Visibilität der Angebote von zentralen Einrichtungen wie der Akademie der RUB. Zentrale Aktivitäten sind:

- **Ausbau der Qualifizierungsangebote:** Bestehende Programme wie die „How-to-Transfer“-Seminariereihe werden zu einem umfassenderen Angebot, einer Art „Innovationsakademie“, sukzessive erweitert. Diese bietet bedarfsgerechte Qualifizierungen zu verschiedenen Transferthemen für unterschiedliche Zielgruppen und wird systematisch in Onboarding-Prozesse für neue Mitarbeitende integriert
- **Etablierung eines internen Transferforums:** Ein regelmäßiges Transferforum wird als zentrale Plattform für den Wissensaustausch, die Vorstellung von Best Practices und die Vernetzung von transferaktiven und -interessierten Personen aus allen Fakultäten und Einrichtungen etabliert
- **Strukturelle Vernetzung von Initiativen:** Bestehende dezentrale transferbezogene Strukturen und Initiativen an der RUB werden identifiziert, besser miteinander vernetzt und sichtbarer gemacht, um Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden und langfristig sichtbare Kooperationen entstehen zu lassen. Die strukturelle Verankerung von Transferaktivitäten auf dezentraler Ebene wird gefördert

Maßnahme 3 – Scouting und Kooperationsmanagement

Diese Maßnahme ist ein Baustein für das operative Rückgrat der RUB als Organisation: die Etablierung einrichtungsweit wirkender Unterstützungsstrukturen. Sie bilden die notwendige Infrastruktur, um die Transferpotenziale der RUB effektiver zu erschließen und die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen auf eine neue Stufe zu stellen. Die Kernaktivitäten umfassen:

- **Systematisches Scouting:** Implementierung von Prozessen zum systematischen Scouting von Transferpotenzialen sowie zur Identifikation relevanter externer Bedarfe und technologischer wie gesellschaftlicher Trends
- **Kooperationsmanagement:** Einrichtung einer gut sichtbaren Anlaufstelle für externe Transferanfragen an die Hochschule. Aufbau eines professionellen Kooperationsmanagements (inkl. CRM-System und Key-Account-Ansätze) zur systematischen Pflege und Entwicklung strategischer Partnerschaften mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

- **Zusammenarbeit UA Ruhr und weiteren Institutionen der Region:** Aktive Einbringung der RUB-Interessen in gemeinsame strategische Prozesse (z. B. gemeinsames Leitbild) und Projekte im Rahmen der UA Ruhr. Stufenweiser Aufbau von bi- und trilateralen universitätsübergreifenden Programmen unter Zuhilfenahme der UA Ruhr Transfer GmbH

Maßnahme 4 - Service- und Koordinationsstruktur

Der zweite Baustein für den Ausbau einrichtungsweit wirkender Unterstützungsstrukturen ist von entscheidender Bedeutung, um Transferaktivitäten über alle Fakultäten, Strukturen und alle Arten des Transfers (über die Gründungsunterstützung hinaus) konkret in der Umsetzung zu unterstützen. Die Kernaktivitäten umfassen:

- **Aktiver Netzwerknotenpunkt:** Weiterentwicklung der gut sichtbaren Anlaufstellen für interne Transferanfragen. Aufbau eines aktiven Netzwerknotenpunktes für die gesamte Breite von Transferaktivitäten an der RUB, um Bedarfe rund um Transfer- und Innovationsprojekte (von der Ideengenerierung bis zur Umsetzung) zielgerichtet zu erfassen und mit den notwendigen Partner*innen und Kompetenzen intern und extern zu verbinden
- **Professionalisierung der Verwertung & Generierung von Drittmitteln:** Bereitstellung optimierter und vereinfachter Prozesse und Unterstützungsleistungen (z. B. standardisierte Vertragsgestaltung) für Transfer- und Innovationsprojekte. Aktive Unterstützung bei der Akquise von transferrelevanten Drittmitteln und im Fundraising

Maßnahme 5 - Verfestigung sowohl der zentralen als auch der dezentralen gründungsunterstützenden Strukturen

Erfolgreiche Maßnahmen und Strukturen aus der Förderung als Exzellenz Start-up Center.NRW werden verstetigt. Diese Maßnahme umfasst:

- **Sicherung und Weiterentwicklung der Strukturen:** Nachhaltige Verfestigung der zentralen Unterstützungsstrukturen sowie strategische Weiterentwicklung und Koordination der dezentralen, thematischen Inkubatoren in den Fakultäten, um eine exzellente Gründungsunterstützung dauerhaft zu gewährleisten
- **Nutzung der Infrastruktur:** Einbindung und Weiterentwicklung von Infrastrukturen wie dem RUB-Makerspace zur Unterstützung von Gründungsteams bei Prototyping und Entwicklung

Maßnahme 6 - Erweiterung der gründungsunterstützenden Strukturen

Aufbauend auf den Erfolgen der Förderung als Exzellenz Start-up Center.NRW wird das Gründungsökosystem der RUB strategisch weiterentwickelt. Diese Maßnahme umfasst:

- **Thematische Erweiterung:** Entwicklung und Pilotierung neuer Programme mit Fokus auf gesellschaftliche Herausforderungen, insbesondere Nachhaltigkeit und Impact, um das Gründungsprofil der RUB zu erweitern
- **Ökosystem-Integration und Vernetzung:** Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Stakeholdern (Investor*innen, Unternehmen, Wirtschaftsförderungen, andere gründungsunterstützende Akteur*innen etc.) durch klare Zuständigkeiten und gemeinsame Formate. Aktive Gestaltung der Schnittstellen zur BRYCK Startup Alliance, um Synergien im Verbund zu nutzen

- **Verankerung von Entrepreneurship Education (EE):** Systematischer Ausbau und Verankerung von curricularen und außercurricularen EE-Angeboten in der gesamten Breite der Hochschullehre (z. B. durch Qualifizierung von Promotoren/Multiplikatoren, Train-the-Trainer-Programmen, Integration von Challenge-Based Learning) mit dem Ziel, unternehmerisches Denken und Handeln breitenwirksam zu fördern

Maßnahme 7: Strategische Industriekooperationen in strategisch relevanten Themenfeldern (Innovationszentren)

Aufbauend auf den technologieorientierten Forschungsstärken der RUB, bereits erfolgten Aktivitäten und den Bedarfen der Region werden thematisch fokussierte Innovationszentren als zentrale Instrumente für den Wissens- und Technologietransfer etabliert. Diese Maßnahme umfasst die Initiierung und Unterstützung von interdisziplinären Innovationszentren oder Modellprojekten, um die Entwicklung und Anwendung von Forschungsergebnissen in Kooperation mit externen Partner*innen (insbesondere Wirtschaft) zu beschleunigen und Leuchtturmwirkung zu erzielen. Diese Innovationszentren sollen als Kristallisierungspunkte für exzellenzbasierten Transfer dienen, die Sichtbarkeit der RUB in Schlüsseltechnologien erhöhen und einen wesentlichen Beitrag zur Innovationsfähigkeit der Region leisten. Die Überführung von Forschungsergebnissen in höhere Technologiereifegrade bis zur Anwendungsreife oder pre-industriellen Skalierung ist dabei ein Kernziel. Diese Maßnahme beinhaltet folgende Kernaktivitäten:

- **Strategische Initiierung:** Gezielte Auswahl und Unterstützung von thematischen Innovationszentren oder Modellprojekten in Bereichen mit hohem Transferpotenzial und strategischer Relevanz
- **Co-Kreation und Partnerschaften:** Förderung co-kreativer Ansätze in diesen Zentren unter Einbindung von Unternehmen und Gebietskörperschaften (Triple-Helix)
- **Infrastruktur:** Nutzbarmachung vorhandener Infrastruktur im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten (z. B. Forschungsbauten, RUB-Makerspace für Prototyping)

Maßnahme 8: Stärkung profilerter wissenschaftlicher Beratungs- und Dienstleistungsangebote (Beratungs- und Dienstleistungszentren)

Diese Maßnahme beschreibt die systematische Nutzbarmachung der breiten wissenschaftlichen Expertise der RUB, insbesondere auch aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, für die evidenzbasierte Beratung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies leistet einen Beitrag zur Positionierung der RUB als zentrale Anlaufstelle und führende Transformationsbegleiterin in der Region. Diese Maßnahme zielt darauf ab, das hohe, aber oft noch zu wenig sichtbare Potenzial der RUB für wissenschaftsbasierte Beratungsleistungen und perspektivisch anderen Dienstleistungen strategisch zu erschließen und zu professionalisieren. Die Kernaktivitäten umfassen:

- **Stärkung und Sichtbarmachung von Expertise:** Etablierung neuer und Stärkung bereits bestehender Potentiale von einschlägigen Expert*innen an der RUB in thematisch profilierten Beratungs- und Dienstleistungsangeboten, -initiativen und -netzwerken
- **Professionelle Unterstützungsstrukturen:** Aufbau von Unterstützungsleistungen für wahlweise die Markt- und Geschäftsentwicklung, die Akquise und/oder die Abwicklung von Beratungsprojekten (z. B. Unterstützung bei Geschäftsmodellentwicklung, Vertragsgestaltung, Projektmanagement) – auch für nicht-kommerzielle Beratung

Maßnahme 9: Gesellschaftliche Verantwortung und Transformation durch Kooperation gestalten

Diese Maßnahme fokussiert die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse durch wissenschaftliche Expertise und partizipative Ansätze. Im Fokus steht auch hier die Stärkung der Rolle der RUB als verantwortungsvolle Akteurin und Transformationsbegleiterin in der Region durch die Intensivierung des gemeinsamen Forschens und Entwickelns mit gesellschaftlichen Partner*innen zur Bearbeitung relevanter Herausforderungen. Durch diese Maßnahme stärkt die RUB ihre gesellschaftliche Verantwortung, erhöht die Relevanz ihrer Forschung und trägt aktiv zur Lösung konkreter Probleme in der Region bei. Die Kernaktivitäten umfassen:

- **Förderung inter- und transdisziplinärer Kooperationen:** Aktive Initiierung und Unterstützung von Kooperationsprojekten mit gesellschaftlichen Akteur*innen (Kommunen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Bürger*innen etc.) zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung von Lösungen. Dies beinhaltet die Erprobung und Etablierung von Formaten wie Reallaboren oder Pilotinitiativen (z. B. "Urban Mental Health", "CityLabs"-Ansätze, Schulbezogene Kooperationen)
- **Befähigung und Unterstützung:** Bereitstellung spezifischer Unterstützungsleistungen (bedarfsweise dezentral oder über Maßnahme 2) für die Anbahnung und Durchführung transdisziplinärer Projekte (z. B. Stakeholder-Management, partizipative Methoden, Kommunikationsunterstützung)

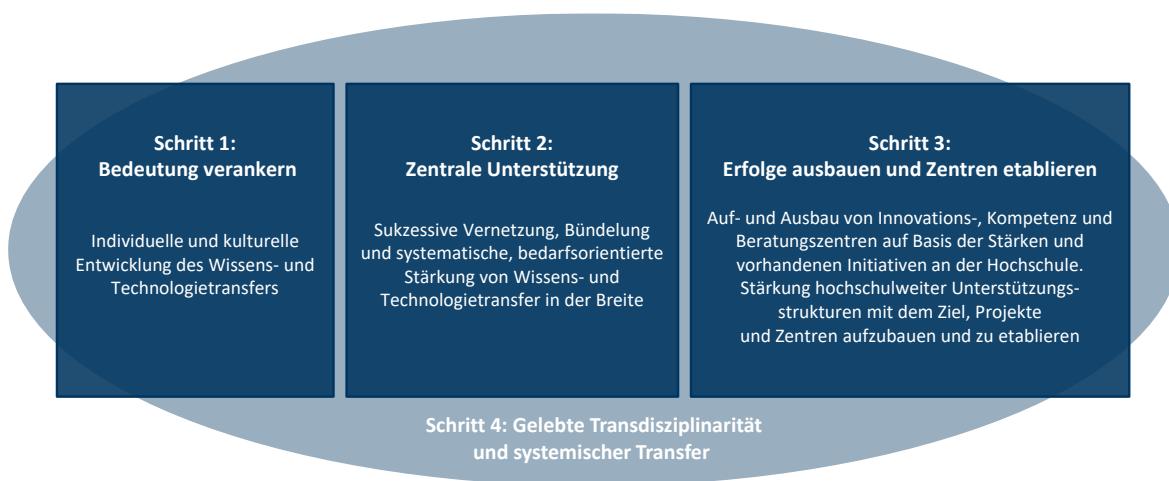
Maßnahme 10: Wissenschaftsdialog und gesellschaftlicher Diskurs (Zentrum für gesellschaftlichen Diskurs)

Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Kommunikation und den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft strategisch zu gestalten und zu intensivieren. Ziel ist die Erhöhung der Sichtbarkeit, Relevanz und Akzeptanz der Forschung und des Transfers der RUB durch die Förderung eines offenen, wissenschaftlich fundierten Dialogs mit der Gesellschaft und die aktive Mitgestaltung öffentlicher Diskurse, auch im Verbund der UA Ruhr. Durch diese Maßnahme stärkt die RUB ihre Rolle als verantwortungsvolle Akteurin im gesellschaftlichen Diskurs, fördert das Verständnis für Wissenschaft und trägt zu einer informierten Meinungsbildung bei. Kernaktivitäten dieser Maßnahme sind:

- **Bündelung und strategische Ausrichtung:** Etablierung einer koordinierten Struktur (z. B. als (virtuelles) „Zentrum für gesellschaftlichen Diskurs“), die bestehende Initiativen (öffentliche Vortragsreihen, Netzwerk Wissenstransfer, UNIC-Formate etc.) bündelt und eine übergreifende Kommunikationsstrategie für den Wissenschaftsdialog entwickelt und umsetzt
- **Dialogformate und Reichweite:** Entwicklung, Organisation und Promotion vielfältiger, dialogorientierter Veranstaltungsformate mit externen Partner*innen für die breite Öffentlichkeit sowie spezifische Zielgruppen. Systematische Nutzung diverser Kanäle (digital, Print, Medienkooperationen) zur Erhöhung der Reichweite
- **Unterstützung und Kompetenzentwicklung:** Förderung der Kompetenzentwicklung für Forschende im Bereich Wissenschaftskommunikation und öffentlicher Dialog

6. UMSETZUNGSPLANUNG

Die Umsetzung der Transferstrategie erfolgt durch zentrale Ermöglichung für vielfältige, dezentrale Aktivitäten. Angesichts der umfassenden Natur der geplanten strategischen Weiterentwicklung und der Notwendigkeit eines fokussierten Ressourceneinsatzes wird ein phasenweiser Implementierungsansatz verfolgt. Dieser Ansatz beinhaltet die Stärkung zentraler Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote, um vielfältige Transferaktivitäten über alle Fächergruppen hinweg zu ermöglichen und zu professionalisieren. Zentrale Services sollen Bedarfe erkennen und Unterstützung leisten, während die Durchführung von Projekten, einschließlich thematisch fokussierter Zentren, primär dezentral erfolgt und durch die zentralen Strukturen gefördert und unterstützt wird. Die Ruhr-Universität Bochum ist sich dabei ihrer thematischen Breite, ihrer Stärke und der Vielfalt möglicher Profile bewusst und wird diese Potenziale im Transfer gezielt aktivieren, nutzbar machen, vernetzen und systematisieren.



In einem ersten Schritt liegt der Fokus auf der individuellen Entwicklung der Transferpotenziale und der Weiterentwicklung einer universitätsweiten Transferkultur. Es geht darum, das Bewusstsein für die Bedeutung und die vielfältigen Möglichkeiten des Transfers in der gesamten Breite der Universität zu schärfen und alle Bereiche zu aktivieren, ihre spezifischen Stärken einzubringen.

Aufbauend auf dieser Aktivierung erfolgt in Schritt 2 die tiefere Verankerung von Transferaktivitäten. Bestehende und neue Netzwerke, Kontakte und Projekte werden systematisch miteinander verbunden und Synergien werden gezielt genutzt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Transferströme zu koordinieren und erste thematische Kristallisierungspunkte zu identifizieren. Die RUB investiert gezielt in den Auf- und Ausbau zentraler Unterstützungsleistungen in den Bereichen Qualifizierung, Netzwerkmanagement, Kooperationsanbahnung, IP-Management sowie Sichtbarkeit. Auch erfolgreich etablierte Strukturen, insbesondere im Bereich Entrepreneurship und Entrepreneurship Education werden gezielt weiterentwickelt und nachhaltig gesichert. Ziel ist es, förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die es allen Fakultäten, Einrichtungen und Mitgliedern der Universität erleichtern, Transferaktivitäten über die gesamte Breite der Disziplinen und Transferdimensionen hinweg zu initiieren und erfolgreich umzusetzen. Die zentralen Strukturen dienen als "Enabler" für dezentrale Aktivitäten. Mit den richtigen Rahmenbedingungen sollen noch mehr Ideen und Initiativen für konkrete Transferprojekte und -zentren aus den Fakultäten, Forschungsbereichen und interdisziplinären Verbündeten entstehen, um die in Kapitel 1 beschriebenen Mehrwerte für die RUB durch Innovation und Impact zu aktivieren.

In Schritt 3 werden erfolgreiche Transferansätze und -projekte skaliert und sichtbarer gemacht. Die RUB nutzt diese Erfolge, um sich in spezifischen Feldern bedarfsorientiert als kompetente Partnerin zu positionieren und ihr Transferprofil national wie international weiter zu schärfen. Aufbauend auf den zentralen Enabling-Strukturen werden strategisch relevante, thematisch fokussierte Transferinitiativen und -zentren gezielt gefördert, um Leuchtturmwirkung zu erzielen und die Profilierung in Schlüsselbereichen voranzutreiben.

Langfristig strebt die RUB eine organisatorisch verankerte und kulturell selbstverständliche, gelebte Transdisziplinarität und einen systemischen Transfer an (Schritt 4). Dies bedeutet die systematische Verbindung von Kompetenzen an der RUB, der Universitätsallianz Ruhr, der BRYCK Startup Alliance und Transfer- und Innovationsakteuren aus der Wissensregion Ruhr, um sich den komplexen Fragestellungen der Region und darüber hinaus zu widmen. Die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und Akteur*innen lässt gezielt Hubs mit einem umfassenden Transfer- und Innovationsportfolio entlang von Transformationsthemen agieren und die gemeinsame Entwicklung der Zukunft vorantreiben. Ein besonderer Fokus liegt darin, gezielt soziale und gesellschaftsorientierte Disziplinen in technologische Innovationsprozesse einzubinden und umgekehrt technologische Expertise in soziale und gesellschaftsorientierte Innovationen sowie wirkungsorientierte Aktivitäten einfließen zu lassen.

Die Finanzierung soll auf einem Mix aus Haushaltsmitteln, Drittmitteln und Projektpauschalen basieren. Die detaillierte Ressourcenplanung erfolgt im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen und operativen Umsetzungspläne auf Basis der Entscheidungen des Rektorats.

Die strategische Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Transferstrategie liegt beim Prorektorat für Forschung und Transfer. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt schwerpunktmäßig durch zentrale Akteur*innen, z. B. WORLDFACTORY, Dezernat Hochschulentwicklung und Strategie, und Dezernat Hochschulkommunikation.

7. STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG UND FORTSCHREIBUNG

Die Ruhr-Universität Bochum versteht diese Transferstrategie nicht als starren Plan, sondern als dynamischen Rahmen für einen kontinuierlichen Entwicklungs- und Lernprozess. Eine agile Steuerung ist daher entscheidend, um flexibel auf neue Chancen und Herausforderungen reagieren zu können und die Relevanz der strategischen Ausrichtung sicherzustellen.

Zentrales Instrument für diese strategische Weiterentwicklung ist ein regelmäßig tagendes, internes Expertengremium (Task Force Transfer), das sich aus zentralen Akteur*innen des Strategieprozesses zusammensetzt. Dieses Gremium begleitet die Umsetzung der Maßnahmen, diskutiert die erzielten Fortschritte und analysiert neue Entwicklungen im Transferumfeld. Es fungiert als strategische*r Impulsgeber*in und berät das Prorektorat für Forschung und Transfer bei der Priorisierung und Anpassung von Ansätzen. Die Fortschreibung der Strategie erfolgt in einem strukturierten Zyklus. In einem jährlichen Monitoring werden der Umsetzungsstand der Maßnahmen und qualitative Erfolge bewertet. Alle zwei bis drei Jahre erfolgt eine umfassendere strategische Überprüfung, bei der auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und der Empfehlungen des Expertengremiums die strategischen Schwerpunkte und Ziele bei Bedarf justiert werden.

Dieser iterative Prozess stellt sicher, dass die Transferstrategie ihre Wirksamkeit behält und die Vision der RUB als „wissenschaftsbasierte Zukunftswerkstatt“ nachhaltig und erfolgreich in die Tat umgesetzt wird.